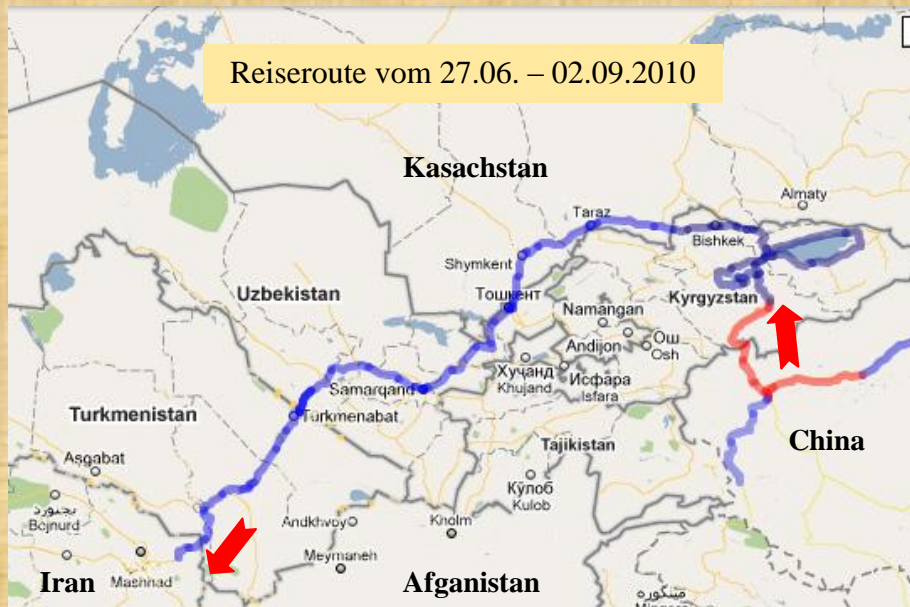


Newsletter

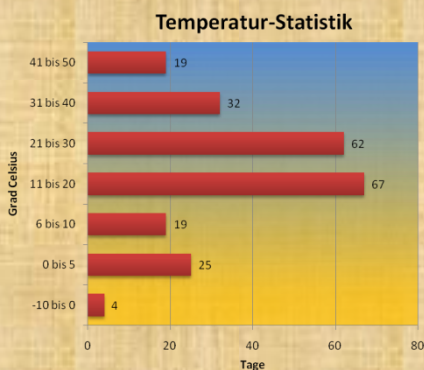
新闻



Total Kilometer: 10'783
Total Höhenmeter: 61'151
Total Reisetage: 236
davon Fahrtage: 129

Wunderschönes, armes Kirgistan

Wegen den blutigen Unruhen im Süden des Landes bereisen wir während 30 Tagen den nördlichen Teil Kirgistans. Der absolute Höhepunkt ist der Besuch von unseren Freunden aus Zürich, Tanja und Michi. Nachdem wir vier Tage lang durch eine unbewohnte, faszinierend schöne Bergregion geradelt sind, treffen wir die Beiden am bekannten Song-Köl See. Dort



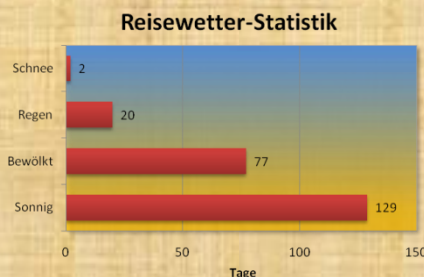
Wählerischer Bettler-Junge

11jähriger Bettler: „Ich bin so hungrig. Könnt ihr mir etwas zu essen kaufen?“

Wir: „Ja, ausnahmsweise machen wir das für dich.“

Beim nächsten Laden wollen wir ihm Brot, Käse und eine Cola kaufen.

11jähriger Bettler: „Aber ich will eine warme Mahlzeit!!“



verbringen wir ein paar Tage bei einer Familie in einer Jurte. Kirgistan, dessen Fläche vier Mal grösser ist als diejenige der Schweiz, bietet unberührte Natur, steile Schneeberge und unendlich scheinende alpine Wiesen. Uns gefällt es durch die bergige Landschaft zu kurven.





Wirtschaftlich steht das Land schlecht dar, viele Fabrikgebäude verwaorlosen, es mangelt an Arbeitsplätzen und Infrastruktur. Der von vielen Usbeken bewohnte Süden ist stärker betroffen als der recht urbane Norden. Kirgistan ist trotzdem ein Reiseland, das wir allen empfehlen können!

Kurzer Aufenthalt in Kasachstan

Nur fünf Tage radeln wir in Kasachstan, dem neunt grössten Land der Welt. In dieser kurzen Zeit erleben wir die Kasachen als sehr grosszügig und interessiert. Männer schenken uns Fladenbrote, Autofahrer geben uns Kaugummis, winken und hupen wie wild und im Restaurant bezahlt ein Gast heimlich unsere Rechnung! Ob es wohl ausländischen Radlern in der Schweiz auch so gut ergeht?



„Bist du Renates Vater oder Grossvater?“

Frage von kasachischem Grenzbeamten an Martin

Städte wie aus 1001er Nacht

Fahrradfahren ist nur eine kleine Nebensache in Usbekistan. Die paar Hundert Kilometer, die wir dort radeln, gehören in die Kategorie „langweilig“. Mehrheitlich flach und Baumwollfelder soweit das Auge reicht.

Die Hauptattraktionen stellen Bukhara und Samarkand dar, die zu den ältesten Städten entlang der Seidenstrasse zählen. Während Samarkand einem Museum ähnelt, ist Bukharas Altstadt voller Leben und Charme.



Einfache Bürger in diesem Polizeistaat hinterlassen auf uns einen sehr gastfreundlichen, hilfsbereiten Eindruck. An einem Tag erhalten wir sage und schreibe vier Wassermelonen geschenkt.



„Schlägst du deine Frau Zuhause auch?“

Frage von einem 40jährigen Usbeken an Martin

„Seit vier Jahren esse ich morgens immer heissen Brei, ansonsten kriege ich Bauchschmerzen!“

21jähriger Usbeke aus Tashkent

Heiss, heisser, Turkmenistan!

Für 520 Kilometer inklusive zwei Grenzübertritte steht uns ein Fünftages-Visum zur Verfügung. Gegenwind, wenig Schatten, Wüstenlandschaft und tagsüber 50°C - kurz gesagt, fünf sehr intensive Tage. Komischerweise gibt es keine Wegweiser. Autofahrer und Lastwagenchauffeure sind erstaunlich rücksichtsvoll. Wie alle zentralasiatischen Völker sind auch die Turkmenen herzlich und zuvorkommend.



„Ich freue mich auf etwas zu essen, auch wenn es etwas „grusiges“ gibt!“

Renate in der usbekischen Wüste als wir nur trockenes Brot und lauwarmes Wasser haben

Zentralasiatische Küche

Nach der einzigartig guten chinesischen Küche erleben wir das zentralasiatische Essen als eintönig. In Restaurants steht uns die folgende Auswahl zur Verfügung:



Plow: Reisgericht mit Zwiebeln, wenig Karotten und Schafffleisch. Oft im Öl schwimmend. Leider gewinnt der Schafgeschmack die Oberhand!



Schaschlik: Schafffleisch-Grillspieße, selten auch mit Rind oder Huhn erhältlich. Garniert mit rohen Zwiebeln. Dazu wird ein kleiner Gurken-Tomaten-Salat und Fladenbrot serviert.



Manti: Im Dampf gegarte Teigtaschen gefüllt mit Schafffleisch, manchmal auch mit Gemüse.

„An Ramadam (islamischer Fastenmonat) kann ich leider nicht teilnehmen, da ich nun Ferien habe und mich vom Schulunterricht erholen muss!“

Usbekischer Deutschprofessor aus Tashkent

Unsere Reiseküche



- MSR Benzinkocher
- 4L Kochtopf Marco*
- Bratpfanne Trangia*
- Holzkelce aus Kirgistan
- 2 Set Essbestecke
- 2 Essgeschirre mit Deckel, super!*
- Schweizer Armee Sackmesser
- Schneidbrett
- 5L Faltschüssel Ortlieb*
- Abwaschmittel
- Schwamm, Lappen, Abtrockentuch
- Wasserfilter Katadyn
- Wasserdesinfektions-Tabletten*
- Salz, Pfeffer, Bouillon, Aromat,
- Müesli, Öl, Kaffee, Milchpulver, Tee, Honig
- Wasserkocher – Luxus pur!
- *gesponsert von SwissFunRent

Frühstück: Wenn Milch erhältlich ist, essen wir Müesli. Manchmal mit Banane. Ansonsten frühstücken wir Brot, Honig, Trockenfrüchte und Kaffee. Je nach Temperatur gehört natürlich auch Käse dazu - kältere Jahreszeiten haben auch ihre Vorteile!

Mittagessen: Kochen wir nie. Entweder werden wir eingeladen, essen im Restaurant oder picknicken.



Zwischenmahlzeiten: Trockenfrüchte, Nüsse, Salzkacker, Melone, Fladenbrot, Bananen

Abendessen: Meistens sind wir zu faul, um ein aufwändiges Gericht zu zaubern. In der Regel kochen wir Pasta. Einmal mit Thunfisch, das nächste Mal mit Gemüse, dann zur Abwechslung mit Pesto oder Tomatensauce. Zwischendurch kochen wir Risotto oder ein Kartoffelgericht.

Wir freuen uns auf die Länder, in denen wir ein gutes Stück Fleisch kaufen und zum Abendessen braten können!

Was ist CouchSurfing?

www.couchsurfing.com



CouchSurfing ist ein weltweites Netzwerk, in dem Privatpersonen Reisenden kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Wir nutzen CouchSurfing um möglichst viel von Einheimischen über Land und Kultur zu erfahren und um Menschen aus verschiedenen Ländern näher kennen zu lernen. Spannende Erfahrung - die

Kulturunterschiede kommen in Zentralasien sehr zur Geltung!

Was ist WarmShowers?

www.warmshowers.org



Von Radfahrern für Radfahrer! Velobegeisterte auf der ganzen Welt bieten Gleichgesinnten kostenlos eine Schlafmöglichkeit an. Der Vorteil von WarmShowers ist, dass trockene, sichere Plätze für Velos vorhanden sind und Gastgeber wissen, wo man Ersatzteile kriegt oder einen begabten Velomechaniker findet.

Visums-Dschungel in Zentralasien

10 Tage warten wir in Bishkek auf unser Usbekistan Visum, 5 Tage dauert die Wartezeit auf das kasachische Visum, für dasjenige von Turkmenistan warten wir 10 Tage in Tashkent und das kirgisische Visum erhalten wir nach 5 Tagen. Hätten wir im Voraus Einladungsschreiben der



jeweiligen Länder organisiert, wäre es schneller gegangen. Da wir aber zeitlich flexibel bleiben wollten, haben wir auf diese verzichtet.

Von mehreren Quellen kriegen wir völlig unterschiedliche Informationen

